



# CAREMA DOC "SORPASSO"

Sorpasso, Nordpiemont

## 2022



Feinduftig, Rosen, Leder, erdig-teerige Mineralität, Graphit, zerstossene Steine, Alpenkräuter, feiner Säureschliff.

Balsamisch, intensiv, reich an Nuancen. Ein Prototyp eines waschechten Alpenweines, gewachsen in der traumhaften Terrassen-Pergola-Landschaft an den Talflanken im Norden des Piemonts, an der Grenze zum Eingang des Aostatals. Grosse Rarität.

Land / Region:	Italien / Alto Piemonte
Farbe:	rot
Traubensorte:	Nebbiolo (Picotendro), Neretto, Ner d'Ala
Alkohol in %:	13.5
Böden:	Granitstein, Glimmerschiefer, Sand
Bewirtschaftung:	Nachhaltig praktizierend, nicht zertifiziert, vegan
Vinifikation / Ausbau:	Gärbehälter Holz / Barrique/Stückfass
Hefen:	Spontangärung / Pied de Cuve
Sulfitanwendungen:	moderat
Flaschen-Verschluss:	Naturkorken
Genussreife:	bis min. 25 Jahre nach der Ernte, oder auch länger
Servicetemperatur:	14 bis 17 Grad
Kulinarik:	Sautierte wilde Steinpilze oder Pfifferlinge, Bramata mit Ragù, gereifte Käse



# SORPASSO



Das kleine Weingut Sorpasso mit gerade einmal 1.5 Hektaren wurde 2012 von Martina und Vittorio gegründet. Mit grosser Hingabe widmen sie sich dem heroischen Weinbau in dieser herausfordernden Appellation. Dabei greift er auf viel Erfahrung durch seine Tätigkeit als Önologe für die lokale Genossenschaft Cantina de la Serra zurück und ist darüber hinaus der Präsident der Giovani Vignaioli Canavesani GVC – der Vereinigung der jungen Winzer und Winzerinnen in Canavese.

Vittorio und Martina – beide unweit von Carema in Canavese geboren und aufgewachsen – waren stets fasziniert vom heroischen Weinbau an den steilen Hängen von Carema. Doch sahen sie die alten Pergolas nach und nach zerfallen, denn immer weniger Winzer pflegten die Reben und alten Holzstrukturen. Der Rebbau in dieser historischen Appellation zwischen dem Piemont und dem Eingang des Aostatal ist extrem anspruchsvoll und intensiv. Es ist felsig und steil und die Anbauflächen sind winzig klein, buchstäblich aus den Bergen herausgemeisselt, auf einer Höhe zwischen 300 und 700 Metern. Eine mechanische Bearbeitung der Rebflächen sowieso unmöglich. Doch eben dieser urtümliche Weinbau und das Terroir faszinierten Martina und Vittorio und so pachteten sie im Jahr 2012 ihren ersten Rebberg in Carema. Im Einklang mit der Natur werden die Weinberge mit vollstem Respekt von Hand bestellt. Ihr Fokus gilt dem ehrlichen Ausdruck des Terroirs mit vorwiegend Granit- und Glimmerschiefer-Böden. Dabei fokussieren sie sich auf heimische Traubensorten wie dem Nebbiolo aber auch unbekannten Sorten wie Ner d'Ala und Neretto kommen zum Zug. Glücklicherweise haben sich ihnen mittlerweile eine Handvoll junge Winzer angeschlossen, die sich gemeinsam für ein Aufleben dieser geschichtsträchtigen Region und deren Weine einsetzen. So gründeten sie gemeinsam die Giovani Vignaioli Canavesani GVC – die Vereinigung der jungen Winzer und Winzerinnen in Canavese – in der sie Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig stets unterstützen um das volle Potential dieser faszinierenden Gegend zu entfalten.